

SABIAN HHX LEGACY CYMBALS

In einer weiteren engen Zusammenarbeit mit Ausnahmeschlagzeuger Dave Weckl entstanden in der kanadischen Cymbal-Schmiede Sabian die „HHX Legacy“-Cymbals. Diese sollen, im Vergleich zu den „HHX Evolution“-Cymbals einen dunkleren Grundklangcharakter bieten. In der neuen „Legacy“-Linie werden eine 14" Hi-Hat, zwei Crash- und Splash-Cymbals, drei unterschiedliche Ride-Cymbals und mit dem „O-Zone Ride“ ein interessantes Effekt-Cymbal angeboten. Freundlicherweise wurden uns vom deutschen Vertrieb Musik & Technik, Marburg, alle Modelle zum Test zur Verfügung gestellt.

KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Wie alle Cymbals der Sabian „HHX“-Serie werden auch die „Legacy“-Modelle aus der B20 Cymbal-Bronze (80 % Kupfer, 20 % Zinn) hergestellt. Der Fertigungsprozess beginnt mit dem Gießen der Rohlinge, die nach einer Lagerzeit von ca. 2 Wochen wieder erhitzt und bis zu 12 Mal ausgewalzt werden. Nachfolgend wird die Kuppe maschinell eingepresst und das Kuppenloch gebohrt. Abschließend erfolgt ein chemischer Härtingsprozess. Aus den so entstandenen Rohbecken werden dann auch die „HHX Legacy“-Cymbals in manueller Kontrolle unter Zuhilfenahme von maschinellen Hämmern und Drehbänken hergestellt.

Die „HHX Legacy“-Cymbals sind ausschließlich im „Natural Finish“ erhältlich und für das besondere Klangverhalten, das von Sabian als „Tone Texture“ beschrieben wird, erfahren die einzelnen Modelle verschiedene Hämmerungs- und Abdrehmuster, was sich im Einzelnen wie folgt darstellt:

14" Hi-Hat: Top- und Bottom-Cymbal verfügen über ein deutlich unterschiedliches Gewicht und damit einhergehend auch verschiedene Materialstärken. Beide bieten kleine Kuppen. Im Profil zeigen sich Unterschiede: Das schwerere Bottom-Cymbal ist mit einem insgesamt eher flach gehaltenen Profil ausgestattet, das aber dennoch einen leichten

höher und stärker gebogen ausgelegt.

Beide Cymbals zeigen ein dezentes Abdrehmuster mit feinen Tonal Grooves auf beiden Seiten. Auch der Bereich der Kuppe wurde mit abgedreht. Gehämmert wurden beide Cymbals ausschließlich auf dem Profil, die Schläge wurden von beiden Seiten her aufgebracht. Das Top-Cymbal zeigt dabei etwas größere, ovale Einschlüge, während das Bottom-Cymbal eher längliche Einschlüge aufweist.

20", 21" Ride: Die Ride-Cymbals sind auf der Spielseite mit einem sehr feinen Abdrehmuster ausgestattet. Die Rückseite bietet jedoch in der Mitte des Profils einen ca. 4 cm breiten Streifen mit einer unbehandelten, nicht abgedrehten Oberfläche. Der übrige Teil der Rückseite des Cymbals zeigt wieder das feine Abdrehmuster. Deutlich zu erkennen ist das von beiden Seiten ausgeführte Hämmerungsmuster mit ovalen Einschlügen. Das Cymbal verfügt über ein im Vergleich zum 20" Modell etwas höheres Profil. Dieses beschreibt ebenfalls einen sanften Bogen.

22" Heavy Ride: Das recht schwere 22" Heavy Ride zeigt ein sehr intensives Hämmerungsmuster auf dem Profil. Auffällig sind dabei tief gesetzte, schmale und längliche Einschlüge. Dazwischen finden sich zusätzlich sehr leichte, kreisrunde Einschlüge. Das Abdrehmuster ist in Vergleich zu den beiden anderen Modellen intensiver, tiefer ausgeführt. Auf den unbearbeiteten Streifen auf der Rückseite wurde verzichtet.

20" O-Zone Ride: Das wohl auffälligste Merkmal dieses Cymbals sind die fünf kreisrunden und ca. 2" durchmessenden, großen, im Halbkreis angeordneten Löcher im Profil. An den Rändern dieser Löcher weist dieser Testkandidat aus unserem Set leider teilweise scharfe Kanten auf, was bei allen anderen Cymbals nicht der Fall ist. Die Anatomie und das Hämmerungsmuster entsprechen im Wesentlichen den Merkmalen des 20" Ride Cymbals. Die Rückseite des „O-Zone Ride“ wurde jedoch komplett abgedreht.

Bogen hin zeigt. Das Profil des Top-Cymbals ist hier

17" & 18" Crash: Beide Cymbals sind recht dünn gehalten und bieten grundsätzlich ein flaches Profil mit einem sanften Bogen. Das Profil des 18" Modells fällt im direkten Vergleich etwas höher aus. Auf Spiel- und Rückseite wurde ein sehr feines Abdrehmuster aufgebracht.

Das Hämmerungsmuster wird von sehr kleinen, dicht gesetzten und kreisrund gestalteten Einschlügen geprägt. Zusätzlich wurden vereinzelt große, ovale Einschlüge in sehr leichter Form aufgebracht.

10" & 12" Splash: Beide Cymbals fallen sehr dünn aus. Sie bieten ein sehr feines Abdrehmuster auf Spiel- und Rückseite, das bis über die Kuppe ausgeführt wurde. Das 10" Modell zeigt ein deutliches Hämmerungsmuster mit großen, ovalen Einschlügen, während das 12" Modell zusätzlich noch einige kreisrunde Einschlüge in konzentrischen Kreisen auf dem Profil aufweist.

SOUND

Die Sabian „HHX Legacy“-Cymbals stehen stellvertretend für tiefere, dunklere Grundsounds, sie sollen allerdings dennoch einen musikalischen Ober-tonmix bieten. Hm, die „Eierlegendewollmilchsau“? Da wollen wir doch mal sehen bzw. hören, was sich hinter dem Geheimnis der „Tone Texture“ verbirgt.

14" Hi-Hat: Die Hi-Hat liefert beim Zutreten einen feinen und präsenten „Chick“, der im Attack ein kurzes, sanftes Schmatzen bietet und im Grundsound weich und tief erklingt. Tonal sind beide Cymbals in einem sehr sauberen Intervall aufeinander abgestimmt und harmonisieren perfekt.

Geschlossen angespielt ergibt sich die Kombination aus kurz zischendem Attack mit aufblitzenden Obertönen und einem sattem, dunkeln Sustain. Das Ganze lässt sich sehr gut kontrollieren und ist in einer großen dynamischen Bandbreite verfügbar. Selbst bei leicht geöffnetem Spiel bleibt das satte Rauschen definiert, und ein feiner Tick im Anschlag lässt die einzelnen Noten der gespielten Figur subtil prägnant erscheinen. Überzeugend ist an dieser Hi-Hat auch die extrem direkte und schnelle Ansprache auf geringstem dynamischen Level. Freude wird diese Hi-Hat sicherlich nicht nur bei Dave Weckl-Fans hervorrufen, denn wer die Hi-Hat-Sound der 60er Jahre Soul-Grooves oder die Hi-Hat-Sounds der „Steely Dan“-Groove-Master aus der Ära 1975 - 78 favorisiert, wird von diesem Instrument absolut angetan sein.

20" & 21" Ride: Das 20" Ride besticht durch eine exzellente tonale Abstufung zur Hi-Hat. Ein nahezu perfektes Intervall zwischen Bottom-, Top- und

PROFIL

Hersteller Sabian
Herkunftsland Kanada
Serie HHX Legacy

Material B20 Cymbal-Bronze
Vertrieb M&T
Internet www.sabian.com / www.musikundtechnik.de
Preise/Modelle 14" HHX Legacy Hi-Hat: ca. € 493,-
20" HHX Legacy Ride: ca. € 400,-
21" HHX Legacy Ride: ca. € 447,-
22" HHX Legacy Heavy Ride: ca. € 482,-
20" HHX Legacy O-Zone Ride: ca. € 400,-
17" HHX Legacy Crash: ca. € 324,-
18" HHX Legacy Crash: ca. € 354,-
10" HHX Legacy Splash: ca. € 157,-
12" HHX Legacy Splash: ca. € 192,-

Ride-Cymbal, wobei dieses Ride den tiefsten Grundton besitzt. Im Anschlag bilden sich kurz schimmernde Obertöne ab, die in ein dunkles und Sustain überblenden. Am äußeren Rand angespielt dominiert der dunkle Grundton, direkt unterhalb der Kuppe gewinnt der Attack an Präsenz, überlagert den Grundton aber nicht. Damit ergibt sich ein sehr harmonisches Klangbild. Die Kuppe präsentiert sich mit dem Besten aus beiden Welten: ein glockig heller Attack mit feinem Rauschen in den Obertönen und einem erdigen, dunklen Grundklang.

Das 21" Ride bietet ein ähnliches Klangspektrum und Klangverlauf, präsentiert sich aber insgesamt mit einem höheren, hellen Klang. Gerade durch diese tonal anders gewählte Abstufung zur Hi-Hat setzten sich zwischen Hi-Hat und Ride-Cymbal gespielte Figuren noch akzentuierter voneinander ab.

22" Heavy Ride: Ein gläserner, transparenter Attack charakterisiert das 22" Heavy-Modell und markiert damit den deutlichen Unterschied zu den beiden anderen Modellen. Der Attack bietet räsente und klare Obertöne und dieser setzt sich deutlich vom dunklen Grundklang ab. Die Kuppe besticht mit kurzen, klaren Attacks, ein extrem kurzes Rauschen in den Obertönen blendet fast übergangslos ins Sustain über. Der Gesamtklang lässt sich als sehr kontrolliert beschreiben, bestens für eine artikulierte Spielweise auch bei schnell gespielten Figuren geeignet.

20" O-Zone Ride: Auch wenn dieses Cymbal als Ride bezeichnet wird, so ist es eher ein vielseitiges Effekt-Cymbal. Der Ride-Charakter auf dem Profil besticht durch einen kurz kehlig-mittigen Attack mit trockenem Grundklang und nur wenigen Obertönen. Sofort nach dem kurzen Attack bildet sich ein dunkles, tiefes Sustain mit ebenfalls wenigen, feinen Obertönen, die schnell verklingen. Die Kuppe liefert einen kompakten, trashigen Anschlagssound, hier bilden sich für einen kurzen Moment filigrane Obertöne aus.

Bearbeitet man das Cymbal auf dem Profil im Wechsel mit der Stockspitze und dem Schaft, lassen sich hier interessante Noise-Sounds mit grundsätzlich dunkel, trashigen Charakter erzielen. Nutzt man dann die durch die Hämmerung entstandenen Erhöhungen und Vertiefungen geschickt, so lassen sich noch weitere Klangvariationen auch für Crash-Ride Sounds entdecken. Sicherlich ist das „O-Zone Ride“ nicht die ganz neue Erfindung, sondern die dunklere Variante und Adaption des „O-Zone Crash“ aus der „HHX Evolution“-Serie, aber definitiv ein interessantes Effekt-Cymbal. Trommler, die elektronische White Noise-Sounds nachempfinden müssen, keine konventionellen China-Cymbal-Sounds bevorzugen oder eine inspirierende Klangfarbe für Drum'n'Bass-Sounds suchen, dürften hier ebenso fündig werden wie Percussionisten auf der Suche nach exotischen Cymbalsounds. Denn dank der schnellen Ansprache des Cymbals lassen sich mit der Hand angespielt dunkle, gongartige Sounds leicht erzielen.

17" & 18" Crash: Das 18" Crash spricht sehr schnell mit einem dunklen und breiten Attack an. Dieser steigt dann mit einem satten Rauschen an und bildet dabei schnell ein breites Obertonspektrum aus. Mit leichtem Decay schwingt das Cymbal in ein dunkles und eher kompaktes Sustain ein. Dank der ausgezeichneten dynamischen Bandbreite lassen sich selbst bei moderater Spielweise druckvolle Akzente setzen.

Einen deutlich verschiedenen Klang bietet da das 17" Crash mit einem schnellen, fast trashigen Attack. Dieser bildet sich sofort mit dem Anschlag aus und schwingt recht schnell mit einem eher mittigen, dunklen Sustain aus. Die beiden verschiedenen Klangfarben dieser Cymbals harmonisieren sehr gut miteinander.

10" & 12" Splash: Wie auch schon bei den Crash-Cymbals stehen hier zwei deutlich verschiedene Klangfarben zur Verfügung.

Das 10" Modell spricht schneller und direkter an. Es bildet sofort die hellen Obertöne über dem dunklen Grundsound aus.

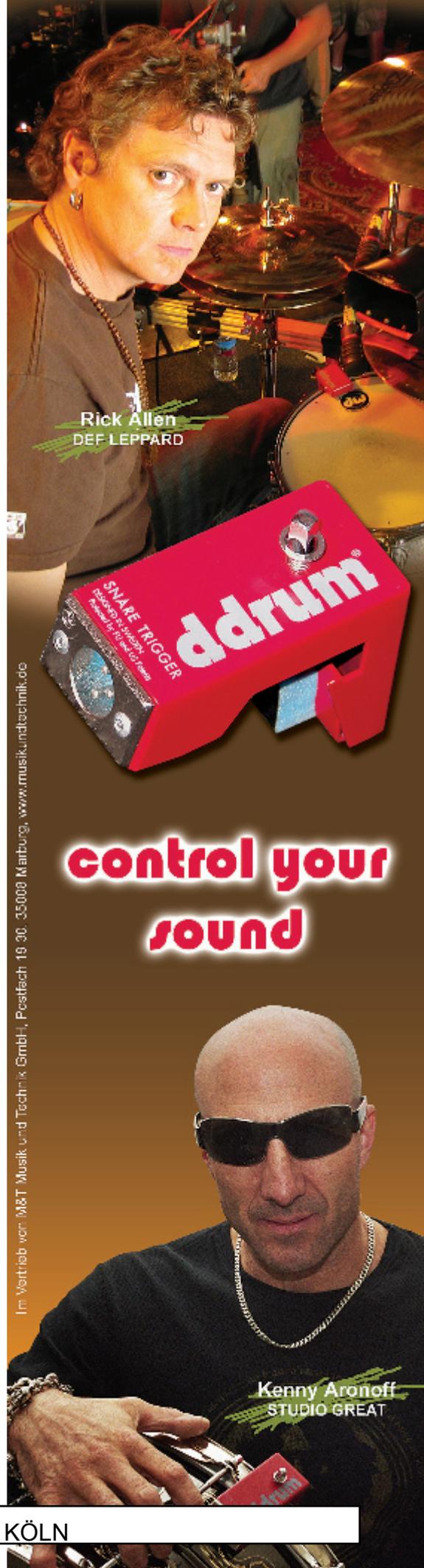
Das 12" Splash liefert den satteren Attack mit der leichten Anstiegszeit für die Entwicklung des relativ breiten Obertonspektrums.

FAZIT

Das Experiment mit „der dunklen Seite der Macht“ ist gelungen. Sabian bietet mit den „HHX Legacy“-Cymbals Instrumente an, die einen dunklen Grundklangcharakter liefern, aber eben nicht trocken wirken. Es ist hier gelungen, durch die verschiedenen Abdrehmuster und Hämmerungstechniken genau das passende Obertonspektrum für jedes Modell zu entwerfen, so dass die Cymbals schnell ansprechen, sauber artikulieren sowie crisp und lebendig im Attack wirken.

Wenn gefühlvolle Grooves das oberste Gebot sind, dezente Noten sauber artikuliert werden sollen und eine exzellente Dynamik von extrem leiser bis zur moderat druckvollen Spielweise erforderlich ist, sollte man die „Legacy“-Cymbals unbedingt einem individuellen Test unterziehen. Auch wenn die Preise für diese sehr gut verarbeiteten Instrumente eher im oberen Segment angesiedelt sind, so werden Musiker mit gehobenen Ansprüchen die „Legacy“-Cymbals für den Studio- wie Live-Einsatz zu schätzen wissen.

Ralf Mikolajczak



Rick Allen
DEF LEPPARD

control your
sound

Kenny Aronoff
STUDIO GREAT